

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1820**

1.7.1820 (Nr. 181)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 181.

Samstag, den 1. Jul.

1820.

Baden. (Ständeversammlung.) — Großherzogthum Hessen. (Eröffnung des Landtags.) — Frankreich. (Pairs- und Deputirtenkammer.) — Großbritannien. (Parlament.) — Italien. — Niederlande. — Oestreich. — Schweiz. — Türkei. (Pascha von Janina.)

## Baden.

Karlsruhe, den 30. Jun. Die heutige (2. öffentliche) Sitzung der zweiten Kammer bot manches Wichtige dar. Der Hr. Staatsrath v. Lürkheim legte den neuen Plan zur Ausgleichung der Kriegskosten vor, und Hr. Staatsrath Reinhard die neue Weggebordnung. Jener ist weit einfacher, als der frühere, und auf ein überall anwendbares Prinzip gegründet, und durch diese wird dem einzelnen Reisenden sowohl, als dem Handel, eine bedeutende Erleichterung gewährt. Die Kammer beschloß hierauf den möglichst beschleunigten Druck ihrer Protokolle, und es wurden zugleich die noch fehlenden und erst jetzt eingegangenen Schlussprotokolle von den vorjährigen Sitzungen vorgezeigt, und deren Druck gleichfalls angeordnet. Nach Erledigung dieses Gegenstandes wurde die Wahl eines Präsidenten in der vorgeschriebenen Form vorgenommen. Die drei Sr. königl. Hoheit zur Wahl vorgeschlagenen sehr würdigen Kandidaten sind: Der Deputirte Kern mit 51, der Deputirte v. Clavel mit 18, und die Deputirten, Winter (von Karlsruhe) und Ruth, jeder mit 16 Stimmen. Ueber die beiden letzten mußte sonach noch einmal votirt werden, wobei die Mehrheit für den Deputirten Winter entschied. Der Präsident verlas hierauf noch ein großes Verzeichniß von Motionen, welche im vergangenen Jahr gemacht worden, aber meistens unerledigt geblieben waren, und von denen auch diesmal die wenigsten wieder zur Sprache kommen können, wenn, wie der Hr. Regierungskommissär v. Seyfried treffend bemerkte, nicht die Thätigkeit der Kommissionen abermals, durch Ueberhäufung, gelähmt werden soll. Die Kammer zeigte übrigens bei dieser Gelegenheit ihren ernstlichen Entschluß, die bereits zu ihrer Berathung gebrachten höchsten wichtigen Landesangelegenheiten vor allen Dingen zu bearbeiten, und zu den minder wichtigen Gegenständen nur alsdann überzugehen, wenn es unbeschadet einer genügenden Erledigung der wichtigen geschehen kann.

Von Seite des großherzogl. Direktoriums des Königreichs zu Offenburg ist unterm 31. Mai folgendes be-

kannt gemacht worden: „Da nach den bestehenden polizeilichen Verordnungen von allen aus Frankreich über Kehl nach Deutschland kommenden Individuen, sie mögen In- oder Ausländer seyn, bei der großherzoglichen Kommandantschaft in Kehl die Pässe eben so gut vorgewiesen werden müssen, als solches jenseits von der französischen Behörde verlangt wird, diese Vorschrift aber von manchen Reisenden, unter der Angabe, daß sie als großherzogl. Unterthanen diesseits keine Pässe bedürfen, nicht befolgt wird, so sieht man sich veranlaßt, sämtliche Aemter anzuweisen, ihren Amtsubergebenen bekannt machen zu lassen, daß dieselben bei ihren Reisen nach Straßburg sich mit Pässen oder sonstigen Legitimationen vom Aemte oder Ortsvorstande versehen sollen, um solche bei ihrer Rückkehr über Kehl der dortigen Kommandantschaft vorweisen zu können, ohne welche sie sich gefallen lassen müssen, wenn sie gleich verdächtigen Personen behandelt werden, und sich dadurch Unannehmlichkeiten und Schaden verursachen.“

Se. Maj. der König von Bayern sind vorgestern, 29. Jun., Abends glücklich in Baden angekommen. Sie verweilten einige Stunde in Karlsruhe, und speiseten mit Sr. königl. Hoh. dem Großherzoge zu Mittag.

Stadt Kehl, den 29. Jun. Wir haben heute das hohe Glück gehabt, daß Se. Maj. der König von Würtemberg, nebst Ihrer Frau Gemahlin, in unserer Stadt übernachtet haben. Sie kamen gestern Abends an, und setzten heute früh Ihre Reise nach Italien fort. Beide Majestäten logirten bei unserm Oberbürgermeister Burckhardt, ihr Gefolge aber in dem Gasthose zum Schwart.

## Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, den 28. Jun. Gestern wurde der Landtag von Sr. königl. Hoheit dem Großherzog, in als höchster Person, in dem hiesigen Schlosse eröffnet. Die

Mitglieder der beiden Kammern, so wie die Mitglieder des Staatsministeriums, versammelten sich um halb 11 Uhr des Vormittags, die der ersten Kammer in den gewöhnlichen Appartements, die der zweiten in dem weißen Saale, das geheime Staatsministerium in den daran stoßenden Zimmern. Sobald die vorgenannten Personen versammelt waren, wurden die Abgeordneten durch den Zeremonienmeister v. Türkheim in den Thronsaal eingeführt. Nachdem diese ihre Plätze eingenommen, wurden die Mitglieder der ersten Kammer durch den Oberzeremonienmeister, Fürsten zu Wittgenstein, und hierauf das Staatsministerium durch den dienstthuenden Zeremonienmeister abgeholt, und in den Thronsaal eingeführt. Die Mitglieder der ersten Kammer erhielten ihre Sitze zur rechten, die der zweiten Kammer theils zur linken Seite des Thrones, theils zur rechten Seite hinter den Sitzen der ersten Kammer. Das Staatsministerium nahm die Plätze zur linken Seite des Thrones, in dem Raume zwischen demselben und den Sitzen der Abgeordneten, ein. Als das Staatsministerium in den Thronsaal eingeführt war, benachrichtigte der dienstthuende Zeremonienmeister hiervon den Oberzeremonienmeister, welcher es Sr. königl. Hoheit meldete. Sr. königl. Hoheit der Großherzog erschien hierauf in Begleitung der Prinzen des Hauses, unter Vortritt Ihres Dienstes, in folgender Ordnung: 1) Sechs Pagen. 2) Zwei Kammerjunker. 3) Zwei Kammerherrn. 4) Die Oberhof-Chargen. 5) Der Oberzeremonienmeister, Fürst zu Wittgenstein. Hierauf kamen Sr. königl. Hoheit der Großherzog und die Prinzen des Hauses. Unmittelbar auf Sr. königl. Hoheit folgten 6) der Staatsminister v. Grolman und die General- und Flügeladjutanten Sr. königl. Hoheit. 7) Der Dienst der Prinzen des Hauses. Die Prinzen des Hauses erhielten Stühle zu beiden Seiten des Thrones. Der Sr. königl. Hoheit vortretende Dienst (1 bis 5 einschließlich) begab sich auf die linke Seite des Thrones, hinter die Stühle der Prinzen des Hauses. Die General- und Flügeladjutanten und der Dienst der Prinzen des Hauses begaben sich auf die rechte Seite des Thrones, gleichfalls hinter die Stühle der Prinzen des Hauses. Der Staatsminister an die Spitze des Ministeriums dem Throne zunächst. Als des Großherzogs königl. Hoheit sich auf dem Throne niedergelassen hatten, ertheilten Sie den Ständen durch den Oberzeremonienmeister die Erlaubniß, sich niederzusetzen. Folgendes waren die Bewilligungsworte Sr. königl. Hoheit des Großherzogs: „Meine Herren Stände! Ich heiße Sie alle herzlich willkommen, und danke der göttlichen Vorsehung, daß sie mir vergönnt hat, nach einer 30jährigen, nicht von Stürmen freien Regierung endlich die Angelegenheiten des Großherzogthums zu ordnen, und mit diesem Bewußtseyn als Vater unter meinen geliebten Kindern zu erscheinen. Ich habe Ihnen allen, durch den von Vielen mißverstandenen Sinn des Edikts über die landständische Verfassung verheissen, daß ich an der Rechtsverfassung eines jeden Landestheils, sowohl in Bezug auf die Grundlagen derselben, als auch auf

die damit verwehten, einem jeden Theile theuren Institutionen nichts ändern werde, als wenn uns gemeinschaftliche Ueberzeugung eine Aenderung als das Bessere erkennen läßt. Die Bewohner meiner Provinz Rheinbesen werden hierin eine Wiederholung desjenigen erkennen, was ich ihnen bei der Besitznahme verkünden ließ, und werden finden, daß ich sie nicht gegen ihre Nachbarn zurückgesetzt habe. Die Propositionen, welche ich Ihnen machen lasse, werden hoffentlich zu Ihrer Befriedigung gereichen. Ihre gegründeten Wünsche und Vorschläge werde ich mit Vergnügen hören, und überall gerne helfen, wo zu helfen ist. Ich habe meinen Behörden befohlen, daß sie Ihnen mit Vertrauen und Offenheit entgegen kommen sollen. Thun Sie das gleiche! Dann werden wir alle glücklich und vielen ein Muster seyn. Ich fordere Sie nun auf, mir die Hand darauf zu geben, daß Sie geloben, was die landständische Verfassung gebietet, deren Verheissungen ich stets treu erfüllen werde.“ Der Staatsminister verlas hiernach, auf Befehl des Großherzogs, die Eidesformel, und forderte zuerst die Prinzen des Hauses, dann die übrigen Mitglieder der ersten Kammer, hierauf die Abgeordneten, in der Ordnung, wie solche in dem Art. 3 des landständischen Verfassungsbekanntnisses, und insbesondere die Abgeordneten der Wahlbezirke, wie solche in der Ministerialbekanntmachung vom 29. März 1820 aufgeführt sind, namentlich auf, den Eid abzuschwören. Jedes Mitglied erhob sich auf den Ausruf von seinem Sitze, trat vor den Thron, sprach, mit aufgehobener Rechter, „ich schwöre“, gab hierauf dem Großherzog die Hand, und trat an seinen Platz zurück. Nach abgelegtem Eide sprachen Sr. königl. Hoheit nachstehende Worte: „Ich habe meinem Minister befohlen, Ihnen morgen die Lage des Großherzogthums zu schildern. Entsprechen Sie meinen Erwartungen. Auf mich können Sie stets rechnen.“ Der Minister erklärte hierauf, nachdem er die Befehle des Großherzogs eingeholt hatte, die Ständeversammlung des Großherzogthums für eröffnet. Sr. königl. Hoheit der Großherzog verließen sodann in der nämlichen Ordnung und Begleitung, in der Sie eingetreten waren, den Saal. Sämmtliche Mitglieder der Ständeversammlung versüßten sich, geführt von dem dienstthuenden Zeremonienmeister, zurück in den weißen Saal, woselbst sie Sr. königl. Hoh. dem Großherzoge durch den Oberzeremonienmeister vorgestellt wurden. Auch Ihrer königl. Hoh. der Frau Großherzogin und der Frau Groß- und Erbprinzeßin Hoh., welche sich bei der Frau Großherzogin königl. Hoh. befanden, wurden sodann die Mitglieder der Ständeversammlung vorgestellt, und von sämmtlichen anwesenden Herrschaften auf das gnädigste und huldvollste empfangen. Späterhin war große Tafel, an welcher die Mitglieder der beiden Kammern Theil nahmen. Da Sr. königl. Hoh. der Großherzog, wie bekannt, durch Ihre Gesundheitsumstände schon längerhin verhindert sind, an der Tafel Theil zu nehmen, so brachte bei derselben Ihre königl. Hoh. die Frau Großherzogin, im höchsten Auftrage Ihres durchlauchtigsten Gemahls und in Ihrem eige-

nen Namen, den Loos auf das Wohl der Stände und des ganzen Landes aus, welchen der Vizepräsident der ersten Kammer, Hr. Jeannot Freih. zu Niedesfel, mit dem auf das Wohl des Großherzogs und des erhabenen großherzoglichen Hauses erwiederte. Alle, welche an der Feierlichkeit dieses wichtigen Tages Theil nahmen, sind von Rührung erfüllt, und von der innigsten Ueberzeugung belebt, daß die herzlichen und aufrichtigen Gesinnungen, welche sich dabei von jeder Seite auf das lebendigste offenbarten, das Gute verbürgen, welches für Fürst und Land aus den Verhandlungen mit der Ständeversammlung hervorgehen wird. — Heute waren beide Kammern der Ständeversammlung in einer gemeinschaftlichen Sitzung vereinigt, worin der Herr Staatsminister von Grolman nach den allerhöchsten Befehlen Sr. Königl. Hoh. die Lage des Großherzogthums schilderte.

### Frankreich.

Paris, den 27. Jun. In der gestrigen Sitzung der Kammer der Pairs wurde die Diskussion über das neue Wahlgesetz fortgesetzt. — Die Deputirtenkammer hörte gestern zuerst einen Bericht ihrer Petitionskommission, dann einen über die in Korsika zu errichtenden zwei neuen Unterpräfekturen an, und schritt hierauf zur weitern Erörterung des Ausgabenbudget des Finanzministeriums. Die von den Pensionen (67 Mill. 2650 Fr.), von den Interessen der geleisteten Kauttionen, und von den Ausgaben der Pairs; und der Deputirtenkammer handelnden Kapitel wurden angenommen.

Das Generalkonseil der Bank von Frankreich hat die Dividende für das 1. Semester d. J. auf 50 Fr. festgesetzt. Mit dem 1. Jul. beginnt die Auszahlung.

Gestern standen hier die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 76 $\frac{1}{2}$ , und die Bankaktien zu 1575 Fr.

### Großbritannien.

London, den 25. Jun. Hr. Wilberforce hat endlich gestern Abends in dem Unterhause die von ihm angekündigte Motion in Beziehung auf die Königin gemacht. Die Sitzung dauerte bis heute Morgens 5 Uhr. Wilberforce's Motion, dahin gehend, „daß das Haus eine Adresse an J. M. die Königin votiren mögte, um sie zu ersuchen, über den Punkt wegen der öffentlichen Kirchengebete, als Ihrer Ehre nicht zu nahe tretend, nachzugeben“, wurde von den Ministern unterstützt, und gieng, nach lebhaften Debatten, mit einer Mehrheit von 391 gegen 124 Stimmen durch. Hr. Wilberforce wird morgen sich zu Hrn. Brougham begeben, um durch denselben die Stunde zu erfahren, welche es der Königin gesfällt seyn wird, für den Empfang der votirten Adresse zu bestimmen. Mit gespannter Erwartung sieht man dem Resultat dieses Schrittes entgegen. Das Oberhaus hat abermals, und zwar bis zum 27. d., die erste Versammlung des von ihm niedergesetzten Untersuchungsausschusses verschoben.

### Italien.

Nachrichten aus Rom vom 17. Jun. zufolge hat der Papst dem Kardinal Fesch das beständige Direktorium der Erzbrüderschaft, Amanti di Gesu e Maria, auch Via Crucis genannt, übertragen. — Der Prinz Christian von Dänemark und seine Gemahlin haben sich am 11. Jun. von Neapel nach Castellamare begeben. Der König, der ihnen seine dorige schöne Villa Quisisina angeboten hatte, begleitete sie auf seiner Fregatte, Galatea, dahin, wo er sie aufs herrlichste bewirthete. Der König brachte die Nacht an Bord der Fregatte zu, und kehrte am 12. nach Neapel zurück. Man glaubt, daß die dänischen Herrschaften einige Monate lang in Quisisina sich aufhalten werden.

### Niederlande.

Das Gericht zu Harlem hat in der bekannten Klagesache des Grafen von St. Leu (Louis Bonaparte) gegen den regierenden König, das Eigenthum eines Hauses betreffend, am 20. Jun. gesprochen. Der Kläger ist abgewiesen und in die Prozeßkosten verurtheilt worden. — Am 14. Jun. wurden zu Courtray die Ratifikationen des am 28. März zwischen Frankreich und den Niederlanden unterzeichneten Gränzberichtigungsvertrags ausgetauscht.

### Oesterreich.

Nachrichten aus Prag vom 22. Jun. sagen: Der große hochverdiente Staatsmann, dessen weisen Rath regeln Oesterreich und ganz Deutschland so viel zu danken hat, der Fürst Metternich, befindet sich jetzt auf seiner Herrschaft Königswarth bei Saaz, und wird, dem Vernehmen nach, von dort aus dem herzoglichen Hofe in Koburg einen Besuch abstatten. — Das ungemein schnell, vielleicht zum Nachtheil anderer böhmischer Bäder, emporgekommene Marienbad hat jetzt viele und anzehuliche Kurgäste, namentlich den Herzog von Sachsen-Lesche, der von Marienbad aus nach Neuburg an der Donau reisen wird. Es geschieht viel zur Verschönerung und Emporbringung dieses Bades.

### Schweiz.

Am 19. Jun. hat die eidgenössische Kommission über die Handelsverhältnisse ihre Sitzung in Luzern beendet, und am 20. eröffnete hinwieder die Militäraufsichtskommission die ihrige. Jene hat einen Bericht zu Händen der Tagsatzung dem Vorort eingereicht, der vorzüglich auf Beseitigung der Hindernisse geht, welche den innern Verkehr und den freien Waarentransit erschweren oder hemmen können.

### Türkei.

Zeitungen von Rom vom 15. Jun. enthalten folgende: Briefe aus Epirus, welche einige Handelsleute in

Anfona erhalten haben, melden, daß die großherrlichen Truppen in die zum Paschalik des Pascha von Janina gehörige Stadt Salona eingerückt, und Mahomed's Fahne daselbst aufgezogen hätten. Als der Pascha dies erfuhr, zog er mit einer bedeutenden Macht gegen genannte Stadt, überfiel sie des Nachts, und beiseite

sich derselben. Besatzung und Einwohner wurden niedergemetzelt. Das Unglück der Stadt wurde durch eine allgemeine Plünderung vollendet. Nach den nämlichen Briefen hat die türkische Flottille in den Gewässern von Corfu ein von Livorno mit Munition für den Pascha bestimmtes Schiff weggenommen.

### Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

30. Juni	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 6	27 Zoll $11\frac{2}{10}$ Linien	$15\frac{1}{10}$ Grad über 0	46 Grad	Nordost	heiter
Mittags 3	27 Zoll $10\frac{1}{10}$ Linien	$22\frac{8}{10}$ Grad über 0	33 Grad	Nord	zieml. heiter
Nachts 10	27 Zoll $9\frac{9}{10}$ Linien	$17\frac{1}{10}$ Grad über 0	41 Grad	Nord	wenig heiter, später Regen

Um 30. Mittags von  $\frac{1}{2}$  12 bis  $\frac{1}{2}$  2 erschien die Sonne mit einem Hof umgeben; der lichte, innen etwas röthliche Ring hatte einen Durchmesser von etwa 40 Grad; der Himmel war weißblau, die Intensität der Sonnenstrahlen ziemlich schwach; der nördliche und südliche Theil des Ringes war am längsten sichtbar.

### Todes-Anzeige.

Heute Abends nach 6 Uhr ist unser geliebter Vater, der Großherzogliche Staatssekretär, Staatsrath Friedrich August Wielandt, Sekretär des hohen Ordens der Treue und Kommandeur des Ordens vom Säbinger Löwen, an den Folgen eines mit anhaltendem Fieber und Brechen verbundenen Magenübel, in einem Alter von 55 Jahren und 4 Monaten, in dem Herrn entschlafen. Wir zeigen unsern Gönnern, Verwandten und Freunden diesen unerseßlichen Verlust hierdurch geziemend an, empfehlen uns in ihre fernere Gewogenheit und Freundschaft, und verbitten uns, überzeugt von ihrer aufrichtigen Theilnahme, alle Beileidsbezeugungen.

Karlsruhe, den 30. Jun. 1820.

Karl Wielandt, Ministerialassessor.  
Karoline Wielandt, geb. Müller.

Karlsruhe. [Einladung.] Sämmtliche Mitglieder des Kunstvereins werden dringend eingeladen, sich künftigen Sonntag, den 2. Jul., Vormittags 10 Uhr, in dem gewöhnlichen Lokale des Museums zu versammeln, wo ihnen die Rechnung vorgelegt, und wegen der von vielen Mitgliedern gewünscht werdenden Fortdauer dieses Vereins die nöthigen Bestimmungen werden genommen werden.

Karlsruhe, den 25. Jun. 1820.

Der Vorstand des Kunstvereins.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Vom 1. künftigen Monats Jul. angefangen, wird die Mannheimer-Karlsruher Diligence wöchentlich dreimal hin und her gehen. Sie fährt ab in Mannheim am Sonntag, Dienstag und Freitag früh 5 Uhr, und von Karlsruhe zurück am Montag, Mittwoch und Samstag um die nämliche Stunde.

Karlsruhe, den 29. Jun. 1820.

Großherzogl. Badische Oberpostdirektion.

Frhr. v. Fahnenberg.

Bruchsal. [Weinlese-Versteigerung.] Von der unterzeichneten Stelle werden Montags, den 3. Jul. d. J., Nachmittags 2 Uhr, ungefähr 5 Fuder Weinlese, von

18ger Gewächs, in hiesiger herrschaftlicher Kellerei öffentlich versteigert; zu welcher Verhandlung die Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Bruchsal, den 26. Jun. 1820.

Großherzogliche Domänenverwaltung.  
Gold.

Obersasbach. [Bad-Anzeige.] Einem hochgeehrten Publikum mache ich anmit ergebenst bekannt, daß ich meine hiesige Badeanstalt, das Erlenbad genannt, welches seinen vielfältigen Nutzen im vorigen Jahre hinlänglich bewährt hat, bereits wieder eröffnet habe.

Obersasbach, im Bezirksamte Achern, den 24. Jun. 1820.  
Ketterer, Badwirth.

Karlsruhe. [Anzeige und Empfehlung.] Unterzeichneter macht sich's zur Pflicht, allen resp. Reisenden bekannt zu machen, daß er sein, am Eck der neuen Adlergasse und langen Straße in der schönsten Lage der Stadt liegendes, wohl eingerichtete Gasthaus, zum König von England, eröffnet hat, so daß jedermann zur vollkommensten Zufriedenheit logirt werden kann. Er bittet daher, unter Versicherung prompter und billiger Bedienung um geneigten Zuspruch.

Friedrich Eichelkraut,  
Gastgeber zum König von England.

Karlsruhe. [Nöthige Anzeige.] Durch häufige Missverständnisse und Irrungen veranlaßt, finde ich mich bewogen, öffentlich zu erklären, daß, ausser meiner Familie, es hier keine Familie Macklot mehr giebt, und ich der einzige dieses Namens in Karlsruhe bin.

Philipp Macklot,  
Hofbuchhändler.

### Drukfehler.

In der gestrigen Zeit., S. 2, Sp. 1, Z. 14 von unten, ist statt Ruhm, zu lesen: Käher.

Redakteur: E. U. Lamey; Verleger und Drucker: Phil. Macklot.